

# Blütenwegfest: Immer dem „B“ nach



Das Blütenwegfest war ein voller Erfolg. Ab 11 Uhr strömten die Menschen auf die Wanderroute. **BILDER: LOTZ**

**WEINHEIM/BERGSTRASSE.** „Wo gibt's denn was zu essen?“ Diese Frage wird Kurt Schröder öfter an diesem Nachmittag gestellt. Ehe sich Wanderer vom Weinheimer Schlosspark aus auf den sieben Kilometer langen, mit einem „B“ gekennzeichneten Abschnitt des Blü-

tenweges zwischen Weinheim und Großsachsen machen, holen sie sich am Stand des OWK Weinheim Informationen. Die Flyer von ILEK mit der Wegkarte sind schon gegen 12 Uhr vergriffen, so enorm ist an diesem Sonntag der Run auf die Natur. „Ich war überrascht, wie viele

Familien mit Kindern unterwegs waren.

Das ist genau die Klientel, die wir auch im Zuge der Landschaftspflege an der Bergstraße ansprechen wollen“, sagt ILEK-Geschäftsführer Roland Robra, der zusammen mit ILEK-Regio-

nalmanager Bernhard Ullrich das Fest koordiniert.

Bei der Premiere im vergangenen Jahr war das Wetter mies, diesmal spielt es mit. Es ist trocken, manchmal kommt sogar die Sonne raus, aber es ist so kühl, dass ein strammer Wanderschritt gut tut. Den hat Brigitte Boxheimer drauf, die neben Rosemarie Schröder und Roland Horig Führungen anbietet. Viele machen von dem Angebot Gebrauch, andere gehen auch in eigenen Gruppen und folgen der guten Beschilderung. Unterwegs erwarten sie beispielsweise am Judenbuckel Schafe und Ziegen, mit denen der Schutz des Bergsträßer Naturraums durch den Einsatz von Nutztieren demonstriert wird.

Seit 11 Uhr strömt es auf dem Wanderweg. Um 13 Uhr sind viele Stände bereits ausverkauft, zum Beispiel der mit original Honigprodukten von der Bergstraße. Ein Püschchen legen manche ein bei mittelalterlicher Musik, Waldmusik oder Trommelrhythmen einer Flüchtlingsband. Die Aktionen und informativen Programmpunkte reißen sich wie Perlen an einer Kette entlang des Blütenwegs aneinander.

Dort kann der aufmerksame Wanderer ab sofort heimische,

wenig bekannte Obstbaumsorten kennenlernen, die entlang des neu eingeweihten Obstlehrpfads gesetzt wurden. Hier stehen nun auf Anregung des Lützelsachsener Obst-, Wein- und Gartenbauvereins (OWGV) Birnen-, Äpfel-, Pflaumen- und Mirabellenbäume mit adeligen Namen wie Schöner aus Boskoop und Prinzenapfel. Oberhalb der Dornbach ist der Obstlehrpfad zu erreichen und soll, wider der rückläufigen Auswahl an Obstsorten, die Vielfalt der regionalen Fruchttträger zeigen, sagen Vorsitzende Elisabeth Schmitt und Bernhard Hoffner vom OWGV. Nächstes Frühjahr wird der Pfad zudem durch Weinreben und anderes erweitert; bald schon um die Birne Stuttgarter Gaishirtle, die Orstvorsteherin Doris Falter überreicht.

Beschaulich ist es, im Schlosspark Ralph Lutz und Corinna Darsch bei ihren bretonischen oder irischen Klängen auf Drehleier und Harfe zuzuhören. Nicht weit von ihnen herrscht wieder Betrieb am OWK-Stand. Wo es langgeht, will jemand wissen. Schröder weist Richtung oberer Schlosspark-Ausgang und sagt nur: „Immer dem B nach!“ **dra/lim**



Lieder zur Drehleier und Harfe spielten Ralph Lutz und Corinna Darsch im Schlosspark.



Brigitte Boxheimer war eine von drei Mitgliedern des OWK Weinheim, die Führungen auf dem Blütenweg anboten.



Der wohl lehrreichste Abschnitt des Blütenwegs ist der neu eingeweihte Obstlehrpfad des Lützelsachsener Obst-, Wein- und Gartenbauvereins. Hier stehen urheimische Obstbäume wie die Lützelsachsener Frühzwetschge, um die Vielfalt der regionalen Obstsorten zu zeigen.



Purer Naturgenuss: Das Wetter spielte mit beim zweiten Blütenwegfest.

IS  
1-  
3-  
ig  
st  
te  
IL